

Amt der Tiroler Landesregierung  
Abt. I f - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,  
Lagebericht vom Donnerstag, den 8. Mai 1975, 7.45 Uhr :

Vom Mittwoch auf Donnerstag sind am ~~ALPENHauptkamm~~ Zentralalpenkamm und in Osttirol oberhalb 2000 m neuerlich geringe Mengen Schnee gefallen. Laut Wetterwerte ist südlich des Alpenhauptkammes noch mit Niederschlägen zu rechnen, die in einzelnen Schauern auch nach Nordtirol übergreifen können. Mit nachlassendem Wind aus Süd liegt die Nullgradgrenze heute bei rund 2500 m Höhe.

Die bis über die Waldgrenze reichenden Plustemperaturen werden aus diesen Zonen mehrfach kleine Lawinen auslösen, die jedoch auch für hochgelegene Seitentäler ~~WISCHHAYKAMM~~ nur geringe Gefahr bringen können. ~~WISCHHAYKAMM~~ Am Zentralalpenkamm und in Osttirol kann der windverfrachtete Neuschnee in hohen Lagen Lawinen bringen, die durch Mitreißen der Altschneedecke vereinzelt auch größere Ausmaße annehmen können. In diesen Gebieten ist in den Lawenstrichen der Seitentäler und Bergstraßen, besonders in solchen mit schattseitigen Abbruchgebieten, Vorsicht geboten.

In den genannten Gebieten mit Neuschneezuwachs ist im Tourenbereich durch Windwirkung wieder eine örtlich akute Schneebrettgefahr vor allem in nordwest bis nordost gerichteten kammnahen Hängen entstanden. Allgemein besteht auch durch die mäßige Festigung der Altschneedecke in Steilhängen aller Richtungen und besonders in der Zone der Waldgrenze eine geringe Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen. Schitouren erfordern entsprechende Vorsicht und überlegte Routenwahl.

Die alpinen Organisationen empfehlen : Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinenpieps als erprobtes Suchgerät !

Lagebericht Kühtal, Donnerstag 8. Mai 75, 8.00 Uhr :

Der Raum Kühtal blieb in den letzten 24 Stunden ohne Neuschnee-  
zuwachs, Laut Wetterwarte kann der Niederschlag im Süden mit  
einzelnen Schauern nach Nordtirol übergreifen. Mit nachlassendem  
Wind aus Süd liegt die Nullgradgrenze heute bei rund 2500 m Höhe.

Die durchfeuchtete Schneedecke in mittleren Lagen und die ver-  
wehte aber geringe Neuschneesicht hoher Lagen kann vereinzelt  
kleine Lawinen bringen, die aber nur in Ausnahmefällen bis in  
den Talbereich vordringen können. In den Lawinenstrichen bleibt  
etwas Vorsicht geboten. Die geringe Gefahr durch Lockerschnee-  
und Schneebrettlawinen erfordert bei Arbeiten im Steilgelände  
entsprechende Aufmerksamkeit.